

# UN World Food Programme (WFP)

## Zwei Minuten über Schulmahlzeiten

### Die Vision von WFP

- Weltweit gehen 58 Millionen Kinder im Grundschulalter nicht zur Schule. Weitere 66 Millionen Kinder besuchen hungrig den Unterricht. WFP arbeitet mit Regierungen, UN-Partnern und Nichtregierungsorganisationen zusammen, **damit jedes Kind eine Chance auf Bildung und eine Zukunft ohne Hunger hat.**
- Kinder armer Familien müssen oft zum Familieneinkommen beitragen und sich ihr Essen z.B. als Feldarbeiter oder Straßenverkäufer erarbeiten oder gar erbetteln. **Eine tägliche Schulmahlzeit ermöglicht armen Familien, ihre Kinder regelmäßig in die Schule zu schicken.** Die Mahlzeit hilft den Kindern auch, sich auf den Unterricht zu konzentrieren anstatt auf einen knurrenden Magen.
- **Es kostet nur 0,20 Euro pro Tag**, um einen Teller mit Brei, Reis oder Bohnen zu füllen und Kindern weitere Nahrungsmittel zu geben, die sie monatlich mit zu ihren Familien nach Hause nehmen können. Mit 40 Euro kann WFP ein Kind ein ganzes Jahr lang unterstützen.
- Studien zeigen, dass sich jedes zusätzliche Jahr der Schulbildung auch auf die Ernährung der nächsten Generation auswirkt. Eltern mit einer besseren Ausbildung haben oft einträglichere Jobs und mehr Wissen, um die eigenen Kinder besser zu ernähren. **Schulmahlzeiten helfen so, den Kreislauf aus Hunger, Armut und mangelnder Bildung zu durchbrechen.**

### Nachhaltig auf allen Ebenen

- Gemeinsam mit Regierungen entwickelt WFP Strategien, damit sie von WFP finanzierte Programme selbständig fortführen können.
- In den letzten 45 Jahren haben **38 Staaten die Schulspeisungsprogramme des WFP übernommen** und sind nun von externer Hilfe unabhängig, so z.B. El Salvador seit 2013.
- Die für Schulspeisungen eingesetzten Nahrungsmittel werden soweit wie möglich lokal eingekauft. **Damit unterstützt WFP Kleinbauern vor Ort und die ländliche Entwicklung.**



# UN World Food Programme (WFP)

## Schulmahlzeiten



### Was bekommen die Schulkinder?

**Schulmahlzeiten.** Kinder bekommen ein Frühstück, ein Mittagessen oder beides in der Schule. Dabei können die Mahlzeiten in der Schule, der Gemeinde oder einer zentralen Großküche zubereitet werden.

**Nahrungsmittel für zu Hause.** Schüler, die besonders häufig aus der Schule genommen werden, können kombiniert Schulmahlzeiten und Nahrungsmittel für ihre Familien bekommen, wenn sie regelmäßig die Schule besuchen. Dies betrifft besonders oft Mädchen. Die Rationen fangen die Kosten für die Familie auf, die anfallen, wenn ein Kind in die Schule geschickt wird.

### Warum Schulmahlzeiten?

**Bildung.** Schulmahlzeiten erhöhen nachweislich Schulanmeldungen und Anwesenheit im Unterricht. Häufig erhalten Mädchen oder jüngere Geschwister so erst eine Chance auf Bildung – vor allem in Regionen, in denen sie traditionell im Haushalt helfen anstatt die Schule zu besuchen.

**Ernährung.** Schulmahlzeiten verbessern den Ernährungszustand der Kinder, insbesondere wenn die Mahlzeiten mit Mikronährstoffen angereicht sind oder zusammen mit Entwurmungsmitteln ausgegeben werden.

**Absicherung.** Schulmahlzeiten helfen, den Kreislauf aus Hunger, Armut und mangelnder Bildung in den ärmsten Regionen der Welt zu durchbrechen. In Krisen oder nach Naturkatastrophen bringen sie Schulkindern und ihren Familien eine gewisse Normalität und Stabilität. Die täglichen Mahlzeiten können insbesondere schutzbedürftigen Kindern – z.B. HIV-infizierten Kindern, Waisenkindern und ehemaligen Kindersoldaten – helfen.

**Soziale Vernetzung.** Schulen sind das Zentrum vieler Dörfer und Gemeinden. Schulmahlzeiten bringen Lehrer, Eltern, Köche, Kinder und Landwirte zusammen.

**Stärkung lokaler Märkte.** Der Einkauf von Nahrungsmitteln vor Ort stärkt lokale Märkte und die Nachhaltigkeit der Schulspeisungsprogramme.

### WFP-Schulmahlzeiten 2014 in Zahlen

